

Die Eisbärin und ihre Jungen.

Ein englisches Schiff war in das Eismeer gefahren und in dem Eise fest gefroren. Die Matrosen fingen Wallrosse und brateten sie aus, um Thran davon zu bekommen. Den guten Geruch bekam eine Eisbärin, die mit zwei Jungen in der Nähe war, in die Nase. Sie stürzte auf das Feuer zu, zog ein tüchtiges Stück Fleisch heraus und verschlang es mit ihren Kleinen. Den Matrosen machte das Spaß, und sie warfen ein Stück nach dem andern hin. Die Bärenmutter holte es mit großer Freude und legte das Meiste davon ihren Kindern vor und fraß selbst nur wenig davon. Als sie eben das letzte Stück holen wollte, da nahmen die Matrosen ihre Flinten, legten an und schossen die zwei Jungen todt. Auch die Mutter wurde dabei verwundet, doch nicht so, daß sie sterben mußte. Trotz ihrer eignen Schmerzen stürzte sie zu ihren todtten Kindern hin und jammerte und winselte so kläglich, daß selbst die rauhen Matrosen davon gerührt wurden. Das arme Thier konnte sich kaum noch bewegen, und doch holte es die Ueberreste des Fleisches, wankte damit zu seinen Jungen, zerriß es in kleine Stückchen und legte es ihnen hin, damit sie doch fressen

sollten. Als die blutende Bärin aber sah, daß sie nicht zulangen, streckte sie ihre Taten erst nach dem einen und dann nach dem andern aus, liebte beide, und suchte sie empor zu richten. Doch als ihre Kinder starr und steif wieder umstürzten und die Freundlichkeit der Mutter nicht annahmen, da richtete die Bärin sich auf und erhob das kläglichste Geheul, das schauerlich auf den Eisfeldern wiederhallte. Sie schleppte sich mit der größten Anstrengung ein Paar Schritte fort, und sah sich um, ob die Jungen folgen würden. Als sie aber immer noch liegen blieben, da kehrte sie wieder um, beschmupperte und beleckte sie und betrachtete sie von allen Seiten mit der größten Liebe und dem größten Schmerze. Endlich, als die Mutter fühlte, daß ihre Kinder ganz kalt und todt waren, da erhob sie den Kopf, sah drohend nach dem Schiffe hin und brüllte voll Wuth und Verzweiflung.

Die Matrosen, welche den Schmerz nicht länger mehr ansehen konnten, schossen auf sie, und die Bärin sank zwischen ihren Jungen nieder und leckte sie noch bis zum letzten Augenblicke.

Das Wallross.

Daneben auf dem Bilde hier
Seht euch 'mal an das lange Thier;
Das ist des Eisbär'n starker Feind,
Der tüchtig sich zu wehren scheint;
Denn Pez muß oft sein Leben lassen,
Wenn ihn die spizen Zähne fassen.

Das ist das Wallross, höret an!
Das lang sechs Ellen werden kann,
Und dick ist wie ein starkes Pferd.
Von Beinen sind ihm vier bescheert,
Mit denen es vortrefflich schwimmt
Und auf dem Eise rutscht und klimmt.